Hannoversche Allgemeine ZEITUNG

Dienstag, 19. Oktober 2021

Nr. 244 | 42. Woche | 2,20 €

möbel staude
Die Besten im Norden

32373501_000121

PARTNER IM REDAKTIONSNETZWERK DEUTSCHLAND#RND

www.haz.de

Die Fachfrau
Corona hat Physikerin Viola Priesemann ins Rampenlicht gerückt. **Seite 8**

Fleiß beim Mais

Die Häcksler sind unterwegs: Auf den Feldern im Land läuft die Maisernte. Was wird aus den Pflanzen gemacht? Eine Reportage. Seite 17

FOTO: TIM SCHAARSCHMIDT

THEMEN DES TAGES

HANNOVER

Mitarbeiter des Jugendamtes beklagen Überlastung

Zu viele Fälle, zu wenig Personal: Mitarbeiter des Fachbereichs Jugend und Familie haben in einem Brandbrief an Oberbürgermeister Belit Onay auf „desaströse Arbeitsbedingungen und Überlastung“ hingewiesen. Etliche Kollegen würden krank oder kündigten umgehend wieder. **Seite 15**

Kleingärtner wollen höhere Entschädigung

Drei Dauerbewohner von Kleingärten an der Schulenburger Landstraße müssen ihre Häuser räumen. So hat es das Amtsgericht entschieden. Doch drei Pächter wollen das nicht akzeptieren und in die nächste Instanz gehen. Sie fordern eine angemessene Entschädigung. **Seite 19**

NIEDERSACHSEN

Experte: Zweites Endlager für Atommüll aus der Asse nötig

Was mit den radioaktiven Abfällen aus dem maroden Atommülllager Asse im Kreis Wolfenbüttel nach der Rückholung geschehen soll, bleibt weiter unklar. Womöglich wird ein zweites Endlager nötig. **Seite 2, 7**

WIRTSCHAFT

10 Milliarden Euro Schäden nach Flutkatastrophe?

Die Flutkatastrophe in Deutschland dürfte die Versicherungen deutlich teurer zu stehen kommen als zunächst gedacht. Der Rückversicherer Hannover Rück rechnet mit Gesamtschäden bis zu 10 Milliarden Euro für die Branche. **Seite 9**

MEDIEN

Machtmissbrauch? Springer stellt „Bild“-Chef Reichelt frei

Der Medienkonzern Axel Springer hat „Bild“-Chefredakteur Julian Reichelt mit sofortiger Wirkung von dessen Aufgaben entbunden. Reichelt habe Berufliches und Privates nicht voneinander getrennt, teilte das Unternehmen mit. **Seite 25**

WETTER

DI	MI	DO
16° | 14°	20° | 12°	15° | 7°

Börse	10	Wetter	25
Täglich (fast) alles	22	Wissenschaft	24
Leserforum	6	Fernsehprogramm	26
Familienanzeigen	20	Rätsel	27

Hannoversche Allgemeine HAZ
HANNOVERSCHER ANZEIGER VON 1893

Postanschrift:	30148 Hannover
Redaktion:	(05 11) 5 18-0
Kleinanzeigen Privatkunden:	08 00-1 23 44 01*
Kleinanz. Geschäftskunden:	08 00-1 23 44 02*
Telefax Kleinanzeigen:	08 00-1 23 44 10*
Abonnenten-Service:	08 00-1 23 43 04*

*Kostenlose Servicenummern

www.haz.de
@HannoverscheAllgemeine
@haz.de
@HAZ

4 190347 302205 20042

Diesel-Preisexplosion: Niedersachsen fordert höhere Pendlerpauschale

Preise auf Rekordniveau / Althusmann: Bundespolitik muss für Entlastung sorgen / Gütergewerbe fordert, geplante Erhöhung der CO_2-Steuer zum Jahreswechsel auszusetzen

Von Marco Seng und Theresa Münch

Hannover. Seit Monaten steigen die Kosten an den Zapfsäulen der Tankstellen, jetzt werden Preisrekorde geknackt. Diesel ist in Deutschland inzwischen so teuer wie noch nie. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, wie der ADAC am Montag mitteilte. Auch für Superbenzin war der Höchststand nicht weit entfernt. Der Automobilclub mahnt deshalb eine Entlastung für Pendler an. Aus Niedersachsen gibt es Forderungen nach einer höheren Pendlerpauschale.

„CO_2-Abgabe und Rohölnachfrage treiben den Spritpreis derzeit in die Höhe und belasten Privathaushalte und Unternehmen“, sagte Niedersachsens Wirtschaftsminister Bernd Althusmann (CDU) der HAZ. Mobilität dürfe aber kein Luxus werden – gerade auf dem Land gebe es zum Pkw mit Verbrennungsmotor bislang kaum Alternativen. „Bei weiterhin rasant steigenden Spritpreisen muss die Bundespolitik handeln und an anderer Stelle für Entlastung sorgen, etwa durch eine höhere Pendlerpauschale“, sagte Althusmann. Ähnlich äußerte sich Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) in einem Interview mit der „Welt“. Bereits mit Einführung des CO_2-Preises sei die Pendlerpauschale erhöht worden. „Bleibt der Treibstoff auf einem so hohen Preisniveau, wird es ähnliche Lösungen geben müssen“, sagte er.

Es sei „schwer erträglich“, dass Mobilität für viele nicht mehr bezahlbar sei, sagte die Sprecherin des ADAC Niedersachsen, Christine Rettig, der HAZ. „Die Pendler werden am meisten belastet.“ Die Politik müsse das jetzt regulieren. ADAC-Verkehrspräsident Gerhard Hillebrand warnte davor, die Bevölkerung zu überfordern. „Ich hoffe – und gehe angesichts der aktuellen Spritpreissteigerung davon aus –, dass ein noch schneller ansteigender CO_2-Preis vom Tisch ist“, sagte Hillebrand.

Das fordert auch das Gütergewerbe. „Man müsste überlegen, ob man die Erhöhung der CO_2-Steuer zum 1. Januar aussetzt“, sagte Christian Richter, Landesgeschäftsführer der Fachvereinigung Güterkraftverkehr des Gesamtverband Verkehrsgewerbe Niedersachsen, der HAZ. Der Dieselpreis sei von September 2020 bis September 2021 um rund 37 Prozent gestiegen, die Gesamtkosten für das Gewerbe damit um rund 9 Prozent. „Es besteht dringender Handlungsbedarf.“ Richter verwies auf den Preisvorteil für osteuropäische Konkurrenten beim Kraftstoff.

> Die Pendler werden am meisten belastet.
>
> **Christine Rettig,** Sprecherin des ADAC Niedersachsen

Der Dieselpreis hatte am Sonntag den bisherigen Rekord vom 26. August 2012 minimal übertroffen. Auch Benzin nähert sich dem Höchststand: Super der Sorte E10 lag am Sonntag bei 1,667 Euro pro Liter. Damit fehlen nur noch 4,2 Cent zum Rekord vom 13. September 2012.

Preistreiber ist vor allem der Ölpreis. Er zieht mit dem Wiedererstarken der Konjunktur nach dem Corona-Schock an und hat sich binnen Jahresfrist in etwa verdoppelt. Beim Diesel wird der Anstieg zudem durch die herbsttypische hohe Nachfrage nach Heizöl verstärkt. Seit Jahresbeginn sorgt der Kohlendioxid-Preis von 25 Euro pro Tonne für einen zusätzlichen Aufschlag von rund 6 bis 8 Cent je Liter inklusive Mehrwertsteuer.

Ein großer Teil des Kraftstoffpreises an der Zapfsäule sind Mineralölsteuer, Mehrwertsteuer und CO_2-Preis: Bei Diesel macht das auf dem aktuellen Preisniveau rund 78 Cent pro Liter aus, bei Superbenzin zwischen 97 und 98 Cent. Die aktuelle Bundesregierung sieht allerdings kaum Möglichkeiten, die Höhe der Spritpreise zu beeinflussen. Sie hingen von Großhandelspreisen ab, sagte eine Sprecherin des Bundeswirtschaftsministeriums.

Die Grünen in Niedersachsen warfen der rot-schwarzen Koalition vor, die soziale Abfederung total zu vernachlässigen. „Heizen und Mobilität müssen bezahlbar bleiben“, sagte die Landtagsabgeordnete Imke Byl der HAZ. Die Grünen wollen alle Einnahmen aus dem CO_2-Preis über ein Energiegeld an die Bürger zurückgeben.

Kommentar **Seite 9**
So tanken Sie günstiger **Seite 9**

Mobile Impfteams wieder unterwegs

Zwei von 16 geplanten Einheiten in der Region Hannover im Einsatz / Heime sind erste Ziele

Von Susanna Bauch

Hannover. Drei Wochen nach Schließung des Impfzentrums auf Hannovers Messegelände haben die ersten mobilen Impfteams unter der Regie des Gesundheitsamtes die Arbeit aufgenommen. Gestern waren die ersten zwei von ingesamt 16 geplanten Einheiten in der Region Hannover unterwegs. Sie sollen besonders Menschen aus schwer zu erreichenden Bevölkerungsgruppen impfen. „Das Angebot ergänzt die Impfungen durch Hausärztinnen und Hausärzte, mit denen wir in gutem Kontakt stehen“, sagt Gesundheitsdezernentin Cora Hermenau.

Am Runden Tisch „Hannoverscher Weg“ planen Gesundheitsamt und Ärztevertreterinnen und -vertreter Impfaktionen in Alten- und Pflegeheimen sowie an Schulen und Hochschulen. „In den meisten Heimen ist der Bedarf durch die normale hausärztliche Versorgung abgedeckt – das haben wir abgefragt“, berichtet Marlene Graf, kommissarische Leiterin des Fachbereichs Gesundheitsmanagement. „Es gibt aber acht Heime, die Bedarf angemeldet haben. Dort können wir jetzt die Auffrischungsimpfung über die Kooperation mit hannoverschen Arztpraxen sicherstellen.“

Abgesehen von der Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten hat die Region Hannover die Johanniter Unfallhilfe und den Arbeiter-Samariter-Bund beauftragt, mit Impfteams an ausgewählten Orten zu impfen. So sind die Teams in der kommenden Woche in der Obdachlosen-Betreuung am Nordbahnhof in Hainholz vor Ort, im Quartierstreff in Langenhagen-Wiesenau (Mittwoch und Donnerstag) und in Laatzen-Mitte (Freitag). Darüber hinaus werden direkt im Gesundheitsamt in der hannoverschen Südstadt Impfungen angeboten.

Helferin mit Impfstoff: Acht Heime haben Bedarf angemeldet.

FOTO: S. GOLLNOW/DPA (SYMBOLBILD)

„Unser Ziel ist, dass das Impfangebot auch von den Menschen angenommen wird, die in unseren Beratungsstellen Hilfe und Rat suchen“, sagt Hergen-Herbert Scheve, kommissarischer Leiter des Fachbereichs Gesundheitsmanagement.

Das Gesundheitsamt ist für das Impfen von Montag bis Freitag jeweils von 9 bis 17 Uhr geöffnet. Zum Einsatz kommt der Impfstoff von Biontech. „Dieser Impfstoff wird am besten akzeptiert, auch aufgrund der hohen Wirksamkeit“, sagt Hermenau. Nach den Herbstferien sollen auch die Schulen verstärkt in den Fokus genommen werden.

Auch FDP will über Koalition verhandeln

Berlin. Die FDP hat den Weg für Koalitionsverhandlungen mit der SPD und den Grünen frei gemacht. Einen entsprechenden Beschluss fassten am Montag der Bundesvorstand und die neu gewählte Bundestagsfraktion einstimmig. Die beiden anderen Parteien haben bereits zugestimmt. Nachdem der SPD-Vorstand am Freitag einstimmig für formelle Gespräche über eine Ampel-Koalition votiert hatte, stimmte am Sonntag auch ein Kleiner Parteitag der Grünen bei zwei Nein-Stimmen und einer Enthaltung zu. Die Verhandlungen könnten nun schon in wenigen Tagen beginnen.

Liberale stimmen zu **Seite 4**